

Im Reich aber sollte sich der Krieg mehr und mehr ausweiten. Da der Juni-Tag zu Heidelberg nicht zustande kam¹⁾, verabredeten die rheinischen Städte mit den schwäbischen einen weiteren Tag nach Heidelberg auf 25. Juli, zu dem man auch Ruprecht I. bat²⁾. Diesem aber lag mehr an der Aussöhnung der streitenden Fürsten, Mainz—Meißen—Braunschweig einerseits, Hessen andererseits, die zu Würzburg Ende Juli bewerkstelligt werden sollte³⁾. Dorthin beschied er denn auch die Städte zu einem letzten Friedensversuch⁴⁾. Doch, wie die rheinischen Städte zu Mainz am 9. Juli beschlossen hatten, ihre Hilfsmacht für die schwäbischen Städte bis zum 25. Juli vollzählich aufzustellen⁵⁾, so war auch er bereits entschlossen, zum 27. Juli dem schwäbischen Städtebunde abzusagen⁶⁾.

So trat der alte Pfalzgraf in den Krieg, wenn auch nur als Helfer der kriegführenden Fürsten. Er stand dabei wohl stark unter dem Einfluß seines Großneffen, Ruprechts III., der mit Regensburg in Fehde lag. Es war ein Schritt von bedenklichen Folgen. Denn Ruprecht I. gab damit seine Vermittlerrolle auf und überließ sie — König Wenzel.

An Wenzels Hof finden wir im Hochsommer eine Gesandtschaft des Schwäbischen Städtebundes, die durch ihre Dauer wie durch ihre Zusammensetzung auffällt⁷⁾. Sie war ursprünglich für den Bamberger, dann nach Eger verlegten Tag vom Juni bestimmt, erhielt noch im Juni die weitergehende Weisung, unter allen Umständen den König aufzusuchen, gleichgültig wo sie ihn fände⁸⁾. Ihr Auftrag lautete dahin, *di stett zu verantwurten und auch ir notdurft zu erzelen*. Man mag daraus schließen, daß der König auf

1) Lindner 2 S. 26f.

2) RTA. 2 S. 47, 21—24.

3) RTA. 2 S. 50, 2ff. W. Friedensburg, Landgraf Hermann II. von Hessen (1886) S. 285ff. Nr. 20 u. 21.

4) RTA. 2 Nr. 19 u. 20.

5) UB. Straßburg 1 6 Nr. 447.

6) Reg. Pfalzgrafen bei Rhein 1 Nr. 4782. RTA. 2 S. 49, 36—38.

7) Nürnberg Staatsarchiv. Jahresregister 1 unter III. feria 4. ante Egidii (1388 August 26): *propinavimus dem Topler von Rotenburg (folio 318b). es kost die vart, die Albrecht Ebner tet mit Heinrich dem Topler zu unserm herrn dem künig, und do er einundsechzig tag awz waz mit allen sachen, uber daz man dem punt hat zugeschriben — summa 143 lb 19 sh hl.* (Am Rand) *punt* (f. 319a).

8) RTA. 2 S. 154, 12—22.